

Alter	ab 1 Jahr	Dauer	30 Minuten
Material	mehrere Bögen Goldpapier, 1 Schere, Klebstoff, Faden zum Aufhängen		

Bei dieser Geschichte lernen die Kinder, dass es in einer Gemeinschaft auf jeden ankommt.

Vorlesegeschichte

Sternwanderung nach Bethlehem

„Schnell, schnell! Wir müssen los!“ Der kleinste aller Sterne, der so winzig war, dass man ihn kaum erkennen konnte zwischen den anderen funkelnden Lichtern, hüpfte aufgeregt auf und ab.

„Wo müssen wir denn hin?“, brummte der große Stern.

„Nach Bethlehem. Zum Stall. Dort liegt ein Kind in der Futterkrippe. Und es braucht Licht.“ Der Kleinste zerrte den Großen ungeduldig.

Mürrisch machte sich der Große auf den Weg. Einige andere Sterne folgten den beiden. Neugierig waren sie. Von einem Kind hatte der Kleinste gesprochen und das wollten sie sich nicht entgehen lassen. Doch ein wenig unsicher waren sie auch und so blieben sie eng beieinander. Von der Erde sah es aus, als würde ein riesiger Sternenschweif am Himmel entlanggleiten und die Nacht erhellen.

Schließlich erreichten sie den Stall. Still war es hier. Man hörte nur ein leises Schnauben. Der kleinste Stern ließ sich vom Himmel herunterfallen und blinzelte durch eine Ritze im Holz in den Stall hinein. Tatsächlich! Da lag ein Baby in der Krippe. Neben ihm saßen eine Frau und ein Mann und hinter ihm standen ein Ochse und ein Esel. Die schnaubten und wärmten das Kind mit ihrem Atem.

So schnell er konnte, eilte der kleinste Stern wieder zum Himmel zurück und berichtete den anderen von seiner Entdeckung. Einer nach dem anderen ließ sich schließlich hinuntergleiten, um auch durch die Ritze in den Stall zu schauen.

Als alle das Jesuskind gesehen hatten, blieben sie über dem Stall stehen – dicht aneinandergedrängt, um den Menschen die Nacht zu erleuchten und ihnen den Weg zum Kind zu zeigen.

Noch heute kommen manchmal Sternchen auf die Erde, um nach dem Kind im Stall zu suchen. Dann entdecken wir am Himmel eine Sternschnuppe.



So geht's

1. Lesen Sie den Kindern die Geschichte der Sternwanderung nach Bethlehem vor.
2. Sprechen Sie mit den Kindern über das Gehörte und bieten Sie ihnen an, auch verschiedene Sterne aus Goldpapier zu basteln.
3. Die Kinder entscheiden, ob sie ihre Sterne auf ein Papier kleben oder wie ein Mobile mit Faden aufhängen wollen. Geben Sie immer dort Hilfestellung, wo die Kinder unsicher sind.
4. Befestigen Sie die Basteleien der Kinder am Fenster oder an der Wand.

→ Tipp: Gestalten Sie selbst eine Krippe und laden Sie die Familien Ihrer Kinder zu einer Sternwanderung ein! Am gemeinsamen Treffpunkt lesen Sie die Geschichte allen vor. Nun machen sich alle auf den Weg zur Krippe. Dafür erhält jedes Familienmitglied einen Stern, den es in der Hand trägt.



© Thinkstock/losw

Info für Sie

Warum man auch auf den kleinsten Stern schon hören sollte

Unsere Gesellschaft lebt von einem Miteinander. Wer sich mit anderen arrangieren kann und mit ihnen klarkommt, kann in einer Gemeinschaft bestehen. Gerade die Kleinsten werden oft nicht beachtet oder ernst genommen. Wie gut, dass es die Sterne anders gemacht haben und dem Kleinsten gefolgt sind.

So sollen bei dieser Aktion auch die Kleinsten erfahren, dass sie wichtig sind und ihre Meinung zählt. Nur wer sich ernst genommen und verstanden fühlt, kann sich in der Gemeinschaft einbringen. Und nur wer sich einbringt, lernt Selbstvertrauen und erfährt andere Meinungen. Damit geht einher, dass man nicht immer recht hat, sondern auch auf Ideen anderer eingehen muss. Ein wichtiger Schritt, um Demokratie zu leben und weiterzugeben.

Bildungsbereiche: Soziales Lernen